

Abo **Fussballfest in Gassel**

Goldstern zittert sich eine Runde weiter

Der FC Goldstern war im Berner Unterligen-Duell in der ersten Hauptrunde des Schweizer Cups gegen den FC Sternenberg der klare Favorit, kam nach langem Zittern aber nur mit Glück zum 4:2-Auswärtserfolg.

Ueli Moser

Publiziert: 21.08.2022, 15:11





Die Goldstern-Fans feuerten ihr Team lautstark an.

Foto: Dres Hubacher

Sterne glänzen auch im Fussball. Da gibt es etwa die Sterne-Liga, wie die Champions League der besten europäischen Klubteams auch genannt wird. Dazu all die Superstars, die nicht nur den «grossen» Fussball prägen, sondern bis in die untersten Ligen zu finden sind. Dann Clubs, bei denen sie wie bei Roter Stern Belgrad Namensträger sind. Zudem scheinen bei den Cupspezialisten des FC Sion wenigstens 2 der «13 étoiles» des Kantonswappens auch im Clubemblem auf.

Aber auch unsere Region steht punkto Sterne nicht im Abseits, haben sich doch dieses Jahr gleich zwei Berner Sterne-Klubs für den Schweizer Cup qualifiziert – der in Gasel (Gemeinde Köniz) domizilierte FC Sternenberg und der mittlerweile in Bremgarten spielende FC Goldstern. Letzterem gelang dies als Drittligist dank dem (erstmaligen) Gewinn des Berner Cups, dem eine Klasse tiefer spielenden Gegner als Zweiter der nationalen Fairplay-Trophy. Zur Einordnung: Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Teams aus dem letzten Drittel der neun Ligen in der Hauptphase des Schweizer Cups vertreten sind – in den letzten zehn Jahren schaffte dies mit Länggasse gerade mal ein Berner Viertligist, und im Schnitt halten sich jeweils bloss gut drei Drittligisten so lange im Wettbewerb.

Abschiedsspiel für den Goalie

Interessant übrigens auch der Ursprung der Namen der jeweils mehrere Gemeinden vor den Toren der Stadt Bern «abdeckenden» Vereine. Während bei Sternenberg, dem Stammclub von YB-Verwaltungsrat Christoph Spycher, ein gleichnamiger Burghügel Pate stand, gibt es beim samstäglichem Gegner einen romantischen Hintergrund: «Goldstern» soll nämlich der Kosename seines Schätzeli für einen der Gründerspieler des Vereins gewesen sein. Sportlich fällt auf, dass beim Heimteam mit Joel Genini ein aktiver und bei den Gästen ein bis vor kurzem aktiver Schiedsrichter als Trainer fungiert.

Und: Auch Sternenberg-Goalie Jan Streit befindet sich auf dem Weg zu einer erfolgreichen Schiedsrichterkarriere, aber weil der 22-Jährige mittlerweile bereits Partien der zweiten Liga interregional leiten darf, muss er nun seine eigenen fussballerischen Aktivitäten aufgeben und bestritt deshalb gegen Goldstern sein Abschiedsspiel. Die beiden Clubs stehen aber auch sonst für eine vorbildliche Schiedsrichterförderung, stellt doch Sternenberg sechs Unparteiische und Goldstern sogar deren neun, was weit über dem Durchschnitt anderer Vereine von vergleichbarer Grösse liegen dürfte.

Aber zurück zum Schweizer Cup. Natürlich hatte man bei beiden Clubs eigentlich auf die Young Boys als Gegner gehofft, und war im ersten Moment über den Losentscheid, der «nur» ein Mini-Berner-Derby zeitigte, enttäuscht. Da die Verbandsauflagen aber happig sind, ist man sich beidseits nicht sicher, ob man YB (oder auch einen anderen «Grossen») überhaupt bei sich zu Hause hätte empfangen können. Und die Enttäuschung wich spätestens, als am Samstag in der Schlatt-Arena trotzdem Cup-Stimmung herrschte – die Sternenberg-Rekordkulisse von rund 300 Zuschauern, darunter wohl eine gute Hundertschaft Goldstern-Anhänger, sorgte bei idealen Bedingungen für eine tolle Ambiance und einen Grossandrang an den Grill- und Getränkeständen.

Den Aufstieg im Blick

In der ersten Halbzeit war Goldstern seiner Favoritenrolle mehrheitlich gerecht geworden und lag nach einem Doppelschlag kurz vor der Pause bei Halbzeit standesgemäss mit 2:0 vorne. Die Unterklassigen bewiesen aber eine grossartige Moral. Marc Burri glückte kurz nach dem Seitenwechsel das 1:2, und auf den zweiten Treffer von Gäste-Topskorer Nick Landolt antwortete der eingewechselte Nicola Bigler mit dem neuerlichen Anschlusstreffer. Dies war das Signal zu einer spannenden Schlussphase, in der Sternenberg dem Ausgleich eigentlich näher stand als der Favorit dem 4:2 – das in der Nachspielzeit dann aber doch noch fiel.

Auch wenn man sich bei Goldstern auf den weiteren Verlauf des Cup-Abenteuers freut, bleibt der zuletzt ebenso knapp wie ärgerlich verpasste erstmalige Aufstieg in die zweite Liga das primäre Saisonziel. Schon vom Zuschauerpotenzial her wäre der in Bremgarten auch über eine ausgezeichnete Infrastruktur verfügende Club dort auf jeden Fall eine Bereicherung – auch wenn etwa beim Niveau der Fan-Sprechchöre noch Luft nach oben besteht ...

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare